



Fünf Jahre Russlandsanktionen – Wie kommen wir raus aus der gegenseitigen Blockade?

Freitag, 27. September 2019, 10:00 – 11:30 Uhr

Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus, Raum E.200, Konrad-Adenauer-Str. 1, Berlin

Ab 9:30 Uhr Einlass

10:00 Uhr:

Begrüßung

Klaus Ernst, MdB Fraktion DIE LINKE – Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie

Michael Harms, Vorsitzender der Geschäftsführung des Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins der Deutschen Wirtschaft

Impuls 1:

Wirtschaftliche Auswirkungen der Russland-Sanktionen

Dr. Julian Hinz

Kieler Institut für Weltwirtschaft - IfW

Impuls 2:

Exterritoriale US-Sanktionen und mögliche europäische Antworten

Dr. Sascha Lohmann

Forschungsgruppe Amerika, Stiftung Wissenschaft und Politik - SWP

Impuls 3:

Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen in der Praxis

Michael Harms

Vorsitzender der Geschäftsführung des Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins der Deutschen Wirtschaft

10:30 – 11:30 Uhr

Diskussionsrunde

Klaus Ernst, MdB Fraktion DIE LINKE. – Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie

Peter Ramsauer, MdB CDU/ CSU-Fraktion – Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bernd Westphal, MdB SPD-Fraktion – Wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Sandra Weeser, MdB FDP-Fraktion – Obfrau im Ausschuss für Wirtschaft und Energie der FDP-Fraktion

Moderation:

Andreas Metz

Leiter Presse und Kommunikation, Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins der Deutschen Wirtschaft

11:30 – 12:00 Uhr:

Imbiss und Get-together

Zum Thema:

Mittlerweile sind fünf Jahre vergangen, seitdem der Westen als Reaktion auf das russische Vorgehen in der Ostukraine Wirtschaftssanktionen gegen Russland verhängt hat. Ebenfalls seit Sommer 2014 sind russische Gegensanktionen im Agrarsektor in Kraft. Die wirtschaftlichen Verluste auf beiden Seiten erreichen mittlerweile dreistellige Milliardenbeträge und immer noch scheint kein Ende des Konflikts in Sicht. Zwar deutet sich aktuell eine vorsichtige Wiederannäherung der Ukraine und Russland an, die EU hat aber die vollständige Umsetzung des Minsker Friedensabkommens durch Russland zur Bedingung für den Abbau von Sanktionen gemacht. Bisher haben die Sanktionen keine Änderung der russischen Politik bewirkt, sie sind aber eine schwere Belastung für die deutsch-russischen und europäisch-russischen Beziehungen. Inzwischen mehren sich kritische Stimmen wie zum Beispiel ostdeutscher Ministerpräsidenten zu dieser Sanktionspolitik.

Zudem laufen in den USA Anstrengungen, neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen und dabei auch europäische Unternehmen mit zu sanktionieren. Wirtschaftssanktionen sind über den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hinaus längst zum Mittel der Außenpolitik geworden, mit gravierenden Folgen für die Wirtschaft.

In der Diskussion sprechen wir mit Mitgliedern der Bundestagsfraktionen und Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft darüber, wie ein Ausweg aus den Russland-Sanktionen nach fünf Jahren aussehen könnte und wie die Politik europäische Unternehmen vor neuen exterritorialen US-Sanktionen schützen kann.